

Lauter Gesang der Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) im Wohngebiet Leipzig-Eutritzsch [SAL]

von HELGA & Dietrich WAGLER, Leipzig

Eingang: 18.08.2024

Schlüsselwörter: Sachsen, Leipzig, Leipziger Land (LLA 13); Heuschrecken (Saltatoria, Ensifera, Gryllidae), *Oecanthus pellucens*; Gesang; Foto

In den warmen Sommernächten Ende Juli/Anfang August 2024 war im Wohngebiet in Leipzig-Eutritzsch ein lautes Zirpen zu vernehmen, das an die Geräuschkulisse der Sommerabende am Mittelmeer erinnerte. Das laute Zirpen kam aus Bäumen (Japanischer Perlschnurbaum, *Styphnolobium japonicum*), die am Rande einer kleinen Hundewiese¹ stehen. Wir konnten das Zirpen als den Gesang der Weinhähnchen identifizieren.

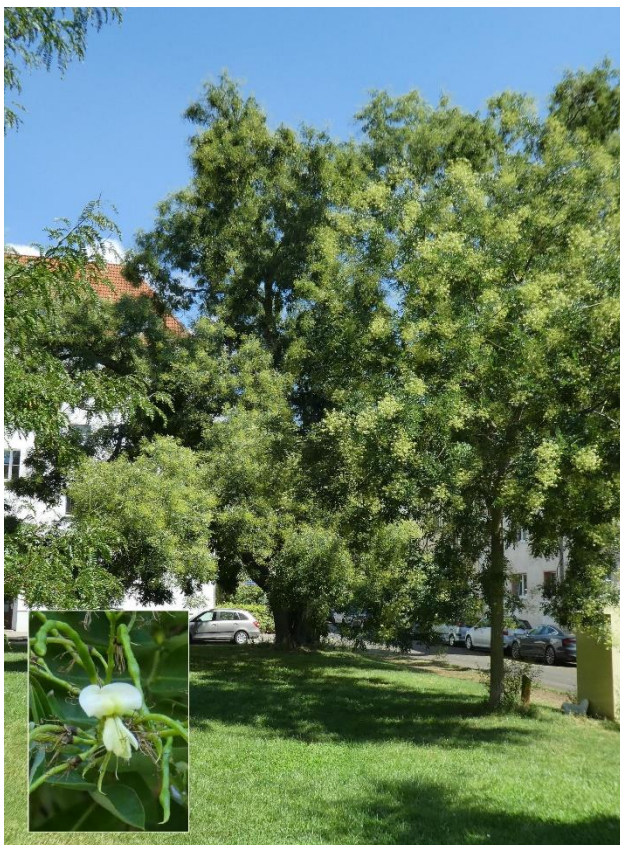


Abb. 1: Japanischer Perlschnurbaum mit Blüte und eingeschnürten Hülsen



Abb. 2 und 3: Weinhähnchen am 10.08.2024 im Japanischen Perlschnurbaum

¹ Unweit von den Japanischen Perlschnurbäumen auf der Hundewiese befindet sich auf einem eingezäunten Gelände zwischen einem Wohnblock und einem Garagenhof eine ruderalisierte Fläche mit reichlich Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*) und Wilder Möhre (*Daucus carota*). Diese wärmebegünstigte Fläche käme als Entwicklungshabitat der Weinhähnchen infrage.

Das Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) ist eine zierliche Grille mit auffällig langen Fühlern. Es ist eine südliche Art, deren Verbreitungsgrenze sich erst in den letzten Jahren Richtung Norden zu verschieben beginnt. In der Roten Liste und Artenliste der Heuschrecken Sachsens von 2010 wird das Weinhähnchen noch nicht erwähnt (KLAUS & MATZKE, 2010).

Der erste Nachweis von *Oecanthus pellucens* für Sachsen erfolgte durch A. SCHMOLL 2012 auf einer Brache am ehemaligen Güterbahnhof in Leipzig-Plagwitz (KLAUS et al. 2013). A. ARNOLD fand zudem 2014 ein kleines Vorkommen auf dem Bahngelände in der Nähe der Roscherstraße in Leipzig-Zentrum/Nord (ARNOLD 2014).

Weitere Nachweise für Sachsen gab es ab 2016 zunächst aus dem Raum Dresden, und in und nach den Hitzejahren 2018/2019 häuften sich dann die Meldungen aus verschiedenen Regionen Sachsens, wie aus den Angaben des Online-Portals „Insekten-Sachsen“ hervorgeht.

Auch Gesangsnachweise werden erwähnt: So berichtet z. B. KATRIN RITTER im Online-Portal „Insekten Sachsen“, dass sie den Gesang der Weinhähnchen am 3. September 2020 auf dem Elbe-Radweg in Dresden-Briesnitz vernommen hat.

T. SOBZYK (ebenfalls im Online-Portal) weist - neben einem Weinhähnchen-Foto vom September 2022 - darauf hin, dass der Gesang der Weinhähnchen bereits seit 2019 gelegentlich im Wohngebiet von Hoyerswerda zu hören ist.

J. HALBAUER berichtet, dass er den Gesang des Weinhähnchens im August 2020 mehrfach am Stadtrand von Werdau aus einem Nachbargarten vernommen hat, und ihm ist am 21. August 2020 dann ein gutes Foto gelungen (s. Titelfoto in MSE 40 (138) zum Beitrag von BOGUNSKI 2021).

Ja - und wir sind durch den lauten Gesang im Wohngebiet in den warmen Sommernächten 2024 auf die Art aufmerksam geworden.

Literatur

ARNOLD, A. (2014): Weitere Nachweise des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) (Orthoptera, Ensifera) in Leipzig und Umgebung. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 33 (111), 190 + 3. US.

BOGUNSKI, G. (2021): Ergebnisse faunistischer Erhebungen zu den Heuschrecken (SAL) im Landkreis Zwickau 2012 - 2020. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 40 (138). 57 - 77.

KLAUS, D., HELD, M., SCHMOLL, A. & HAUSOTTE, M. (2013): Ein aktuelles Vorkommen des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) in Leipzig/Sachsen (Orthoptera, Ensifera, Gryllidae). - Mauritiana (Altenburg) 25: 158 - 186.

KLAUS, D. & MATZKE, D. (2010): Rote Liste und Artenliste der Heuschrecken, Fangschrecken, Schaben und Ohrwürmer Sachsens. -Sächsisches Landesamt für Umwelt, Geologie und Landwirtschaft: 36 S.
www.insekten-sachsen.de, zuletzt aufgerufen am 16. August 2024

Anschrift:

Dres. Helga & Dietrich Wagler, Schiebestr. 40, 04129 Leipzig – hdwagler@t-online.de

Zitiervorschlag:

WAGLER, H. & D. (2024): - Lauter Gesang der Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) im Wohngebiet Leipzig-Eutritzsch [SAL]. - MSE-Online 2024 - Kleine Faunistische Notiz Nr. 003; 19.08.2024.